

Mit mir nicht, Tante Käthe

Lustspiel
in drei Akten
von Sascha Eibisch

© 2017 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autoren in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Inhalt

Ronald feiert seinen 70. Geburtstag. Freudestrahlend erzählt ihm seine neue Lebensgefährtin Käthe, dass sie ein großes Fest feiern will. Dazu hat sie Ronald's Sohn Klaus und seine Frau sowie seinen Neffen Gerd mit Ehefrau eingeladen. Da beide Paare weit weg wohnen, lernen sie erst am Geburtstag von Ronald die neue Stiefmutter bzw. Tante kennen, die sie schon fast übertrieben herzlich empfängt, und ihnen gleich alles serviert, was sie gerne mögen, die Koffer ins Zimmer trägt usw. Während Klaus dies genießt, sieht Gerd dies mit skeptischen Augen. Auch der Bürgermeister des Ortes weiß nicht, wie er mit der übertriebenen Freundlichkeit von Käthe umgehen soll.

Bereits am nächsten Morgen ist jedoch die Freundlichkeit vorbei. Jeder Gast im Haus hat seine Aufgaben zu erfüllen, da ja keiner auf Urlaub hier ist - so die Worte von Käthe.

Schnell fragen sich jetzt auch Klaus und Lena, ob denn dieser Ton der neuen Stiefmutter dem Vater gut tut. Jedoch erzählt Käthe den beiden kurz darauf, dass der Vater an einer schleichenden Form von Demenz leide, und dass er nicht mehr lange zu Hause bleiben kann, was die beiden erstmal schockiert. Als sie versuchen, Ronald vorsichtig beizubringen, dass er wohl in einem Seniorenheim besser aufgehoben ist, wird dieser wütend.

Gerd ist diese Aussage von Käthe allerdings nicht ganz geheuer. Mehr oder weniger zufällig belauscht er ein Telefonat von Käthe und wittert eine infame Intrige. Noch bevor es zu großen Familienstreitigkeiten kommt, wendet sich das Blatt ganz schnell, dank der Hilfe von Gerd und dem Bürgermeister...

Spielzeit 110 Minuten

Bühnenbild

Wohnzimmer, im typischen Stil für 70 - jährige Leute eingerichtet. Tisch, Sofa, Sessel, Kommode mit Telefon, Schrank. Wenn möglich 3 Türen: Aus-/Eingang (Links) / Küche (Mitte) / Treppenhaus (Rechts)

Personen

Ronald: ca. 70 Jahre, gutmütig

Käthe: ca. 65 - 70 Jahre alt, durchtrieben, herrschsüchtig

Klaus: Ronalds Sohn, ca 40 Jahre alt, teilw. Naiv

Lena: Klaus´ Frau, 35 - 40 Jahre alt, der ruhende Pol

Gerd: ca. 35 - 40 Jahre alt, clever, teilw. ironisch

Sabine: Gerd´s Frau, ca. 35 - 40 Jahre alt, gutmütig

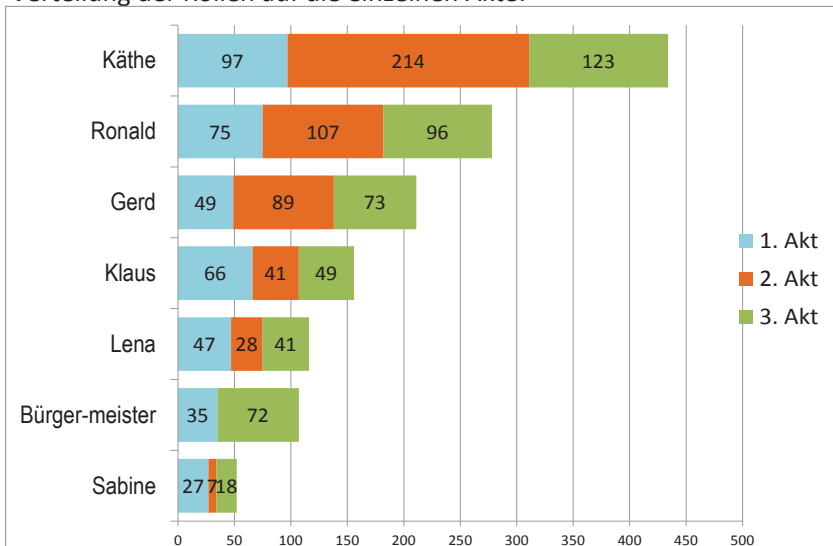
Bürgermeister: ... 50 - 60 Jahre alt, Politiker, Freund von Ronald

Mit mir nicht, Tante Käthe

Lustspiel von Sascha Eibisch

	Sabine	Bürger-meist	Lena	Klaus	Gerd	Ronald	Käthe
1. Akt	27	35	47	66	49	75	97
2. Akt	7		28	41	89	107	214
3. Akt	18	72	41	49	73	96	123
Gesamt	52	107	116	156	211	278	435

Verteilung der Rollen auf die einzelnen Akte:



1. Akt

1. Auftritt

Ronald, Käthe

Ronald *sitzt am Tisch, liest seine Post:* Es ist schon seltsam, kaum feiert man einmal einen runden Geburtstag, schon denken die Leute an einen, von denen man schon 10 Jahre nichts mehr gehört hat.

Käthe *von rechts mit einem Anzug über dem Arm:* Ach da bist Du.

Ronald *schaut sich um:* Ja schon, wo soll ich denn sonst sein?

Käthe: Ich such dich schon überall.

Ronald: Da war ich nicht.

Käthe: Ich habe hier deinen Anzug. *Legt ihm den Anzug auf den Tisch.*

Ronald: Ja und, was soll ich damit?

Käthe: Anziehen.

Ronald: Warum?

Käthe: Du willst doch schließlich schön aussehen, wenn der Besuch kommt.

Ronald: Ob da soviel kommen. Ich glaube es fast nicht.

Käthe: Auf jeden Fall kommen Dein Sohn und Deine Schwiegertochter aus München gefahren, Deinen Neffen habe ich eingeladen. Und dann kommt garantiert auch der Bürgermeister und der Pfarrer.

Ronald *erschrocken:* Der Pfarrer?

Käthe: Ja klar, der kommt doch immer zu runden Geburtstagen.

Ronald: Also eines sage ich Dir, den Pfarrer brauche ich noch nicht. Soweit sind wir noch lange nicht, bis wir den brauchen.

Käthe *streng:* Ronald, versündige dich doch nicht.

Ronald: Ist doch wahr. Ich gehe ja zu ihm auch nicht.

Käthe: Schaden würde es dir aber nicht. Nimm dir mal ein Beispiel an mir. Ich gehe jeden Sonntag.

Ronald: Ich nicht. Wie gesagt, der Pfarrer sieht mich noch früh genug.

Käthe: Dann sei wenigstens höflich, wenn er heute kommt.

Ronald: Ich weiß schon, warum der kommt. Mit der rechten Hand gratuliert er mir, und die linke hält er gleich auf, weil er wieder Spenden für seine Designereinrichtung braucht.

Käthe *heftiger:* Ronald, bitte. So ist unser Pfarrer bestimmt nicht.

Ronald: So ist das aber.

Käthe: Zieh dich jetzt lieber um. Wenn deine Kinder kommen und du sitzt noch in deiner alten Hose da. Schau mich an. Ich habe mich doch auch schon umgezogen.

Ronald: Ach darum hätte ich dich fast nicht erkannt. Warum hast du dich denn so herausgeputzt.

Käthe: Ronald, ich will doch gut aussehen, wenn Deine Kinder kommen. Der erste Eindruck ist immer der wichtigste.

Ronald: Blödsinn

Käthe: Wenn Du ihnen schon heute sagst, dass Du in deinem Alter...

Ronald: Was soll denn das heißen?

Käthe: Naja, dass Du eben 15 Jahre nach dem Tod Deiner Frau noch einmal eine neue Mutter für Deine Kinder hast.

Ronald: Komm, übertreib nicht. Die werden sich schon daran gewöhnen, dass Du meine neue Lebensgefährtin bist. Da brauchst du dich gar nicht so herausputzen.

Käthe: Trotzdem, der erste Eindruck ist immer der wichtigste. Und du ziehst dich jetzt auch um.

Ronald *nimmt widerwillig den Anzug:* Also gut, damit du endlich einmal Ruhe gibst.

Käthe: Und deine schwarzen Schuhe habe ich Dir auf die Treppe gestellt.

Ronald: Welche schwarzen Schuhe?

Käthe: Deine schwarzen Salonschleicher.

Ronald: Die mit der silbernen Schnalle?

Käthe: Genau die.

Ronald: Die sind mir doch viel zu eng.

Käthe: Dann wasch Dir Deine Füße, dann passen sie auch wieder.

Schiebt ihn rechts ab.

Käthe beginnt den Tisch zu decken.

2. Auftritt

Käthe, Klaus, Lena

Klaus *von links:* Ja, Hallo

Käthe *schaut übertrieben freundlich:* Ja, du musst der Klaus sein.

Klaus: Genau der bin ich.

Käthe *drückt ihn an sich:* Komm an meine mütterliche Brust, mein lieber Bub.

Lena *von links, schaut irritiert:* Hallo.

Käthe *wieder übertrieben:* Und das ist doch sicherlich deine liebe Frau?

Klaus: Ja, das ist meine Frau.

Käthe *drückt beide an sich:* Ach, meine lieben Kinder, schön dass ihr endlich da seid.

Lena: Dürfte ich erstmal erfahren...

Käthe: Aber sicher, meine lieben. Hattet ihr eine anstrengende Reise?

Klaus: Danke, wir hatten...

Käthe: Ihr werdet doch sicherlich Hunger haben?

Lena: Also, im Moment...

Käthe: Ich habe alles eingekauft, was ihr gerne esst.

Klaus: Ja vielen Dank...

Käthe: Fühlt euch hier ganz wie zu Hause.

Lena: Ja, aber ich würde doch einmal gern wissen...

Käthe: Ob wir was zu trinken haben? Freilich, ich hol euch gleich was. *Geht Richtung Mitte.*

Lena und Klaus schauen verwirrt hinterher.

Käthe *dreht sich um:* Ach schön, dass meine Kinder endlich hier sind. *Mitte ab.*

Lena *schaut Klaus verwirrt an:* Wer oder was war jetzt das?

Klaus: Keine Ahnung. Aber ich vermute mal, das war jene Käthe, von der mir mein Vater schon am Telefon erzählt hat.

Lena: Ein bisschen eine eigenwillige Person.

Klaus: Sie will eben freundlich sein.

Lena: Freundlich ist ja in Ordnung, aber die Begrüßung ist schon ein bisschen übertrieben.

Klaus: Wir werden uns schon dran gewöhnen.

3. Auftritt

Klaus, Lena, Ronald

Ronald *von rechts, halb angezogen, ruft laut:* Käthe, kannst Du mir mal bei der Krawatte helfen?

Klaus: Die kann ich dir auch binden.

Ronald: Was, ihr seid schon da?

Lena: Ja, grade zur Tür rein gekommen.

Ronald: Warum sagt mir denn da keiner Bescheid.

Alle drei begrüßen sich.

Lena: Ja, hätten wir ja gern, aber wir sind selber erstmal ganz stürmisch hier drin begrüßt worden.

Ronald: Ach, dann habt ihr sozusagen die Käthe schon kennen gelernt.

Lena: Kennen gelernt kann man jetzt nicht so direkt sagen.

Klaus: Sie hat uns herzlich begrüßt.

Lena: Ja, sehr herzlich.

Ronald: Ach ja.

Lena: Überherzlich um es genau zu sagen.

Ronald: So wollte eben nett zu Euch sein.

Klaus: Das habe ich auch gedacht.

Lena: Ja, aber da könnte man sich ja erstmal vorstellen.

Ronald: Ja, das darfst du nicht so eng sehen.

Klaus: Genau.

Ronald: Das ist eben die Freude, die die Käthe hat, weil sie euch kennen lernt.

Klaus: Sag ich doch, sie freut sich.

Lena: Naja, schön und gut, aber...

Ronald: Wartet mal ab, bis ihr sie näher kennen lernt.

Lena: Ja, wir warten ab.

Klaus: Und, wie geht es dir sonst, Vater?

Ronald: Naja, du weißt ja wenn man in so ein Alter kommt, da tut einem dann der Nacken weh, das zieht runter in die Schulter, außerdem hab ichs in der Bandscheibe, mit der Galle stimmt was nicht, gegen meinen Ischias brauch ich was, die Hüfte will nicht mehr so, mit meinen Knien hab ich ja schon lange Probleme, und letzte Woche hab ich mich am Knöchel verletzt...
Während der Aufzählung deutet Roland auf die Stellen, die ihm weh tun, und dreht sich dabei um die eigene Achse.

Klaus: Ach, das ist bei mir auch so. Bei mir lassen die Augen langsam nach, die Schulter hab ich mir auch vor kurzem erst ausgerenkt, im Magen geht es mir ständig rum, außerdem glaub ich, dass ich mir irgendwas am Oberschenkel gezerrt habe... *Beginnt während der Erzählung sich auch um die eigene Achse zu drehen.*

Lena: Sagt mal, sind wir hier im Sanatorium, oder was?
Es klingelt

Ronald: Das kenn ich, mit dem Oberschenkel, das habe ich auch. Aber dann hab ich auch noch in der Lendenwirbelsäule einen Wirbel, der springt immer rein und raus.

Klaus: Wirbel, weil du das grade sagst, bei mir ist das in der Halswirbelsäule so. Da hab ich ständig die Schmerzen.

4. Auftritt

Klaus, Lena, Ronald, Käthe, Gerd, Sabine

Während Ronald und Klaus noch weiter ihre Krankheitssymptome erzählen, und sich dabei mehrmals um sich selber drehen, als ob sie tanzen, treten durch die linke Türe Gerd und Sabine ein, sowie von der Mitte Käthe. Alle schauen ungläubig auf Ronald und Klaus.

Sabine von links, schaut verwirrt auf Ronald und Klaus.

Gerd von links, schaut verwirrt auf Ronald und Klaus.

Käthe mit einem Tablett voller Getränke von der Mitte, schaut verwirrt auf Ronald und Klaus.

Gerd: Was ist jetzt hier los?

Sabine: Ist das jetzt ein Freudentanz, weil wir kommen?

Käthe stellt das Tablett ab: Ronald, pass doch auf, du hast es doch im Kreuz

Lena: Klaus, was soll jetzt dein Affentanz hier?

Klaus: Mann oh Mann, kann man hier drin nicht mal Bandscheibenprobleme haben?

Lena: Bandscheibenprobleme? Das hat mich jetzt irgendwie an einen afrikanischen Regentanz erinnert.

Gerd: Ist aber doch eine nette Begrüßung

Gerd und Sabine begrüßen die anderen und gratulieren Ronald.

Sabine: Extra für uns, die Begrüßung

Gerd zu Käthe: Du musst Käthe sein.

Käthe: Ja, die bin ich. Und du bist der Gerd?

Gerd: Ja.

Käthe: Ich hab schon so viel Gutes von dir gehört.

Gerd: Ach so?

Käthe: Ja.

Gerd: Ich von dir noch nicht.

Sabine tritt Gerd auf den Fuß: Gerd!

Gerd zu Sabine: Entschuldige, ich habe ja noch nichts von ihr gehört.

Klaus: Die Käthe ist jetzt die gute Seele des Hauses

Gerd: Ah ja, verstehe.

Ronald: Ja, die sehr gute Seele des Hauses.

Käthe nimmt das Tablett: Wollt ihr was trinken?

Gerd: Bitte nur alkoholfrei.

Lena: Gerne danke.

Klaus: Ich trag dann mal das Gepäck in unser Zimmer.

Käthe: Geht das denn?

Klaus: Warum?

Käthe: Ich hab doch grade gesehen, dass du es so im Kreuz hast, Bub.

Klaus: Ja das stimmt.

Käthe: Eben.

Klaus: Lena, könntest du die Koffer rauf tragen. Ich habs doch im Kreuz.

Lena: Aber sonst bist du wohl gesund?

Klaus: Nein, mir ziehts hinten bei den Schulterblättern, und dann ziehts die Wirbelsäule runter, besonders stark im Lendenwirbelbereich, und du weißt ja, mein Ischias. *Beginnt wieder, die schmerzenden Stellen zu zeigen, und dreht sich dabei wieder um die eigene Achse.*

Ronald: Genau, wie bei mir, ich habe es im Schultergelenk, und das zieht dann runter in die Bandscheibe...

Beide drehen sich wieder als ob sie tanzen.

Käthe: Schluß jetzt. Ich hol die Koffer.

Klaus: Im ernst?

Käthe: Natürlich, mein Bub. Ich will ja nicht, dass du so schwer heben musst.

Klaus: Das ist aber lieb von dir, Käthe.

Käthe *tätschelt seine Wange:* Aber sicher mein Bub. Ich hol eure Koffer gleich aus dem Auto.

Gerd *tippt Käthe an:* Äh, Tante Käthe...?

Käthe: Was?

Gerd *reicht ihr seinen Autoschlüssel:* Bringst du unsere Koffer bitte auch gleich hoch?

Käthe *nimmt den Schlüssel, schaut verwirrt, links ab.*

Sabine *zu Gerd:* Hättest du die nicht selber hoch tragen können?

Gerd: Wenn man schon einmal so einen Service angeboten bekommt...

Sabine: Trotzdem. Du hast es doch nicht im Kreuz oder sonst wo.

Ronald *zu Gerd:* Sei froh, du bist noch jung. Irgendwann kommt auch bei dir der Tag, da kann es passieren, dass es dir in der Hüfte weh tut, oder am Knie.

Klaus: Ja, oder in der Schulter oder im Nacken.

Klaus und Roland beginnen wieder, ihre schmerzenden Stellen zu zeigen.

Lena *forsch:* Klaus!

Klaus: Ich wollte es ihm nur zeigen.

Lena: Euren komischen Ententanz haben wir aber jetzt schon ein paar mal gesehen.

Sabine: Eine recht interessante Showeinlage. Aber ich glaube, das reicht jetzt auch.

Ronald: Das war nicht als Volksbelustigung gedacht.

Sabine: Das glauben wir dir, Onkel Ronald. Aber lass es jetzt mal gut sein.

Lena: Eben. Wir sind ja nicht da, um eine Turnstunde abzuhalten, sondern um den Geburtstag vom Vater zu feiern.

Klaus: Ja eben, es soll ja lustig gefeiert werden.

Ronald: Na, ob das heute lustig hier wird, das wage ich zu bezweifeln

Gerd: Warum dass denn?

Ronald: Ich meine, ich finde es ja schön, dass die Käthe eine Feier machen will und Besuch eingeladen hat.

Sabine: Ja, sonst wären wir ja nicht hier.

Ronald: Schon, aber dass da der Pfarrer kommen soll...

Gerd: Der Pfarrer und der Bürgermeister die kommen doch immer zu den runden Geburtstagen.

Sabine: Ja, das ist doch auf dem Dorf so Tradition.

Ronald: Tradition nennst du das?

Lena: Ich glaub, die wollen eher etwas anderes.

Ronald: Genau, und deswegen soll er erst dann kommen, wenn es soweit ist.

Klaus: Vater!

Gerd: Was?

Lena: Nein, das meine ich doch nicht. Ich meine, der will doch bestimmt wieder eine Spende für die Kirche.

Sabine: Das kann natürlich auch sein. Dass die Kirche immer schön in Schuss bleibt.

Ronald: Das ist mir egal, ich geh da ja eh nicht rein.

Käthe *von links mit mehreren Koffern und Taschen bepackt:* So das hätten wir... fast. *Stößt mit den Koffern Blumenvasen etc. um:* Uff.

Klaus: Soll ich dir helfen?

Käthe *stöhnt:* Ich dachte du hast es im Kreuz.

Klaus: Stimmt auch wieder. *Zu Lena:* Ähm, vielleicht kannst du helfen, Lena.

Lena *sieht ihn böse an:* Was ist los?

Klaus: Ob du nicht mit helfen könntest?

Sabine *zu Gerd:* Vielleicht möchtest du der Tante Käthe helfen?

Käthe versucht, mit den Koffern durchs Zimmer zu laufen und will rechts ab. Sie stellt sich dabei sehr ungeschickt an.

Gerd: Ach, das kann die Tante Käthe schon

Käthe: Ja, geht schon. *Rechts ab.*

Sabine: Soll ich schon mal hoch, die Koffer auspacken?

Ronald: Aber dafür ist doch später auch noch Zeit. Jetzt wollen wir doch erstmal ein bisschen feiern.

Klaus: Genau, deswegen sind wir ja da

Ronald: Dann setzt euch doch mal.

Alle setzen sich.

Ronald: Wie war die Fahrt?

Klaus: Ach, schrecklich, von einem Stau in den anderen sind wir gefahren. Weißt du, heutzutage ist so viel Verkehr auf der Autobahn.

Lena: Sag mal, was erzählst denn du für einen Blödsinn? Wir waren doch nur zweimal gestanden.

Klaus: Ja eben, aber so lange eben... Also, es war schon nicht lustig.

Lena: Das war nur so lange, bis die Ampel grün geworden ist.

5. Auftritt

Klaus, Lena, Ronald, Käthe, Gerd, Sabine

Käthe *von rechts:* So das wäre geschafft. Nun lasst euch doch mal alle begrüßen. Ich bin ja so froh, dass ihr alle da seid. *Umarmt alle.*

Klaus *wird von Käthe umarmt:* Aber du hast uns doch vorhin schon begrüßt.

Käthe: Doppelt hält besser mein Bub. Ich bin ja so froh, dass ihr alle da seid.

Klaus: Wir freuen uns ja auch so.

Käthe *umarmt Lena:* Meine Kinder

Gerd *schaut zweifelnd:* Ihre Kinder?

Ronald: Naja, sie freut sich eben.

Käthe *umarmt Ronald:* Schön, dass ihr alle da seid.

Ronald: Was denn, ich bin doch immer da

Käthe: Ist ja egal. Was wollt ihr denn trinken, ich hab alles eingekauft, was euer Herz begehrt.

Sabine: Wir haben doch noch Getränke.

Käthe: Oder wollt ihr etwas essen. Ihr sollt euch doch wie zu Hause fühlen. *Schnell Mitte ab.*

Lena: Ist sie immer so besorgt?

Klaus: Also ich finde, sie ist sehr nett. Vater, da hast du dir wirklich jemand sympathischen geangelt.

Gerd *schaut skeptisch:* Genau.

Sabine *verpasst ihm einen Stoß:* Gerd.

Käthe *mit einem Tablett voller Häppchen von Mitte:* So, meine lieben Kinder. Greift zu. Hier hab ich extra ein paar kleine Häppchen für Euch gemacht.

Klaus *greift gleich danach, nimmt sich zwei:* Danke schön. Mmmh, die sehen aber lecker aus.

Lena: Klaus, bitte benimm dich mal.

Klaus: Warum?

Käthe: Aber Kind, lass ihn doch. Er ist doch hier daheim.

Klaus: Eben.

Lena: Trotzdem kann er sich doch wie ein Erwachsener benehmen.

Käthe: Aber ihr könnt euch doch alle wie zu Hause fühlen, Kinder. *Drückt wieder jeden an sich:* Kommt an meine Mutterbrust.

Gerd *wehrt sich:* Ja, Tante Käthe, ist gut jetzt.

Sabine *gibt Gerd einen Stoß.*

Käthe: Was darf ich Euch denn servieren? Ich hab alles da, was ihr gerne mögt.

Ronald: Jetzt setz dich doch ein bisschen zu uns

Käthe: Nein, ich möchte ja erst, dass sich unsere Gäste, unsere lieben Kinder wohl fühlen. Das hat jetzt Vorrang.

Es klingelt

Klaus *steht auf:* Soll ich aufmachen?

Käthe *steht auf:* Aber Bub, bleib doch sitzen. Ich kann doch aufmachen. Erhol dich mal gut. Ihr habt ja eine so lange Fahrt hinter euch.

Klaus: Ja, das stimmt, und anstrengend. Hab ich dir schon erzählt wie anstrengend. Wie oft wir im Stau gestanden sind.

Lena *forsch:* Klaus.

Klaus: Ja?

Lena: Setzen.

Klaus setzt sich, Käthe links ab.

Klaus: So eine sympathische Frau. Also Vater, dir kann man da nur gratulieren.

Gerd *reicht Ronald die Hand:* Meine Gratulation.

Ronald: Danke, du hast mir doch vorhin schon gratuliert.

Gerd: Aber nicht zu der Frau.

Ronald: Danke

Gerd *zum Publikum:* Oder hätte ich Beileid sagen sollen?

Sabine *gibt Gerd ein Stoß .*

6. Auftritt

Klaus, Lena, Ronald, Käthe, Gerd, Sabine, Bürgermeister

Käthe *mit dem Bürgermeister von links:* Das ist aber eine Freude Herr Bürgermeister, dass Sie auch kommen. Wir haben Sie schon sehnsüchtig erwartet.

Bürgermeister: Aber Ehrensache. Man muss ja schließlich dem Jubilar gratulieren. *Gratuliert Ronald und überreicht eine Urkunde.*

Ronald: Danke schön. Freut mich dass du gekommen bist.

Bürgermeister: Du weißt ja, wo es was zu feiern...

Ronald: ...und zu trinken gibt

Bürgermeister: Genau, da ist der Bürgermeister da.

Ronald: Und vielen Dank für das tolle Geschenk

Bürgermeister: Aber Ronald, wegen der Urkunde hier...

Ronald: Nein, die meine ich nicht.

Bürgermeister: Nicht?

Ronald: Nein, ich danke Dir, dass du den Pfarrer zu hause gelassen hast.

Käthe: Wollen Sie was trinken, Herr Bürgermeister?

Bürgermeister: Wenn es nichts ausmacht, ein Glas Mineralwasser bitte?

Ronald: Mineralwasser?

Bürgermeister: Ja, ich bin im Dienst.

Käthe: Hol ich ihnen Herr Bürgermeister. *Mitte ab.*

Bürgermeister *schaut ihr skeptisch nach:* So so, das ist also deine Käthe...

Ronald: Ja, das ist sie.

Klaus: Ein sehr liebe Frau, gell?

Bürgermeister: Ja, sehr nett, sehr nett.

Klaus: Gell, das sagen wir auch.

Bürgermeister: Also, ich weiß nicht, aber irgendwie kommt es mir vor, als hätte ich ihr Gesicht schon mal woanders gesehen.

Gerd: Also, soviel ich weiß hatte sie das immer an der gleichen Stelle.

Klaus beginnt herzlich zu lachen, Lena schaut ihn an.

Klaus *zu Lena:* Sie hatte das wirklich immer an derselben Stelle.

Ronald *zum Bürgermeister:* Was meinst du damit?

Bürgermeister: Ach unwichtig, ich bin ja wegen dir da.

Ronald: Also irgendwie verwirrst du mich gerade.

Bürgermeister: Ich hab nur gedacht, ich kenn die Frau von wo anders her.

Ronald: Woher denn?

Bürgermeister: Fällt mir jetzt grad nicht ein. Ist jetzt aber auch egal.

Käthe *von Mitte:* So, Herr Bürgermeister, da haben sie ihr Mineralwasser. *Reicht ihm das Wasser.*

Bürgermeister: Vielen Dank.

Käthe: So, meine Lieben, und jetzt kommt meine große Überraschung für Euch.

Ronald: Was? Eine Überraschung?

Gerd: Aha.

Klaus: Da bin ich jetzt ja mal neugierig.

Lena: Ich auch.

Käthe: Ich habe mir eben gedacht, ich mache euch allen mal eine besondere Freude, meine Lieben, und lade euch heute Abend zum essen ein.

Klaus: Ui, das ist ja toll.

Gerd: Einladen?

Lena: Zum essen?

Sabine: Uns alle?

Käthe: Ja.

Ronald: Und wohin?

Käthe: In die Harmonie.

Klaus: Harmonie?

Ronald: Harmonie?

Käthe: Ja.

Gerd: Donnerwetter.

Lena: Das ist doch das teuerste Lokal im ganzen Umkreis.

Käthe: Aber für meine lieben genau richtig.

Ronald: Also ich bin sprachlos.

Bürgermeister: Na, dann wünsch ich euch doch viel Vergnügen.

Käthe: Aber sie sind doch auch eingeladen, Herr Bürgermeister.

Bürgermeister: Was ich?

Käthe: Ja.

Bürgermeister: Wie komm ich denn zu der Ehre?

Käthe: Ich muss ja auch meinen Einstand hier im Ort geben.

Sabine: Da müssen wir uns ja richtig schick anziehen.

Lena: Gott sei dank habe ich instinktiv etwas mitgenommen.

Klaus: Mir auch.

Käthe: Dann wollen wir uns langsam umziehen, in einer Stunde ist der Tisch reserviert.

Sabine: Gut, dann zieh ich mich mal um.

Lena: Ja, das werde ich auch tun.

Sabine: Ich hab nen schicken Blazer dabei, ich denke, das ist so in Ordnung.

Lena: Auf jeden Fall. Sonst, kannst du gerne eine von meinen Jacken haben.

Beide rechts ab.

Lena *schaut noch mal durch die Tür:* Klaus und du auch.

Klaus: Bin ich so nicht fein genug.

Lena: Nein. *Ab.*

Klaus: Dann bleibt mir nichts anderes übrig. *Zu Käthe:* Find ich aber total lieb von dir, dass du uns einlädst.

Käthe *umarmt ihn:* Aber das mach ich doch gern, mein Bub.

Klaus: Vielen Dank. *Rechts ab.*

Käthe: So, Ronald, und du kämmst dir noch deine Haare ordentlich.

Ronald: Schon wieder?

Käthe: Ja.

Ronald: Ich hab mich doch erst vorhin umgezogen. Reicht das nicht?

Käthe: Nein.

Ronald: Also, kämm ich mir die Haare.

Käthe: Und nimm ein bisschen Toilett-Wasser.

Ronald: Wofür?

Käthe: Fürs Gesicht.

Ronald: Fürs Gesicht?

Käthe: Ja, damit du gut riechst.

Ronald *schaut sie mit großen Augen an.*

Käthe: Was ist jetzt?

Ronald: Toilett-Wasser, dass ich gut rieche.

Käthe: Ja!

Ronald: Also gut, aber wehe, es haut mir den Deckel auf den Hinterkopf, dann bin ich aber sauer, das sag ich dir. *Rechts ab*

Käthe *sieht ihm kopfschüttelnd hinterher:* Ja ja, das sieht ihm ähnlich
Nimmt ein Tablett mit Gläsern, Mitte ab.

7. Auftritt

Gerd, Bürgermeister

Gerd: Also, ich bleib so, ich zieh mich nicht um.

Bürgermeister: Recht haben Sie.

Gerd: Also, ich weiß nicht, irgendwie kommt mir diese Käthe reichlich seltsam vor.

Bürgermeister: Mir ehrlich gesagt auch.

Gerd: Dann bin ich wenigstens nicht allein mit meiner Meinung.

Bürgermeister: Vor allem bilde ich mir ein, ich habe diese Frau schon mal irgendwo anderes gesehen.

Gerd: So?

Bürgermeister: Ja.

Gerd: Wo?

Bürgermeister: Wenn ich das nur wüsste.

Gerd: Die ist mir zu übertrieben freundlich.

Bürgermeister: Kennen Sie sie schon länger?

Gerd: Nein, heute habe ich sie kennen gelernt.

Bürgermeister: Hm.

Gerd: Aber ich habe eine Menschenkenntnis. *Schaut den Bürgermeister an:* Aber auch die kann sich mal täuschen.

Bürgermeister: Naja, wollen wir keine Vorurteile haben. Heute ist ja der Geburtstag ihres Onkels, da wollen wir ja fröhlich sein.

Gerd: So ist es.

Bürgermeister: Und da lassen wir einmal sämtlich Vorurteile weg.

Gerd: Genau, das machen wir.

8. Auftritt

Gerd, Bürgermeister, Käthe

Käthe *von der Mitte:* Sind die anderen noch nicht wieder da?

Gerd: Nein.

Käthe: Die müssen sich doch mal beeilen, wir müssen doch so langsam los.

Bürgermeister: Sie kennen das doch, wenn Frauen sich umziehen, das dauert...

Käthe *sieht ihn streng an.*

Bürgermeister: ...und bei manchen geht es ganz schnell.

Käthe: So was muss schnell gehen.

Bürgermeister: Sag ich doch.

Gerd *zum Bürgermeister:* Grade noch mal die Kurve gekriegt.

Bürgermeister: Oh ja.

Käthe *zur rechten Tür hinaus*: Ihr lieben Kinderlein, seid ihr schon fertig?

Gerd: Die werden schon gleich kommen.

Bürgermeister: Eben.

Käthe: Ja, ich hoffe es.

9. Auftritt

Gerd, Bürgermeister, Käthe, Sabine, Lena, Klaus, Ronald

Sabine *von rechts*: Bin schon da.

Lena *von rechts*: Ja, ich auch.

Käthe: Ich will euch ja auch nicht hetzen, es ist ja nur, weil ich den Tisch bestellt habe.

Sabine: Wir sind schon bereit.

Klaus *von rechts mit einer Anzugjacke, die ziemlich knapp ausfällt und einer unpassenden Krawatte*: So, ich bin jetzt auch fertig.

Bürgermeister *beginnt zu lachen*.

Gerd: Also, in das Jackett hast du sicherlich auch mal rein gepasst.

Klaus: Ja, wieso, das ist doch schön.

Käthe *tätschelt Klaus*: Ja, da zieht dann der Bub den Bauch ein bisschen ein, und dann passt die Sache, gell.

Lena: Wieso hast du jetzt keinen anderen Anzug mitgenommen?

Klaus: Weil der mir gefällt.

Lena: Und wie oft hab ich dich gefragt, ob der dir noch passt?

Käthe: Kinder, keine Aufregung.

Gerd: Genau, heut ist nämlich dem Onkel sein Geburtstag.

Sabine: Genau!

Klaus: Wo ist denn der Vater überhaupt?

Käthe: Der wird noch im Bad sein.

Klaus: Ach so.

Käthe: Ja, der sollte sich nämlich die Haare kämmen, und etwas Toilett-Wasser in's Gesicht schmieren.

Klaus: Und da ist er noch nicht zurück?

Bürgermeister: Bis jetzt noch nicht.

Klaus: Soll ich mal nach ihm schauen? *Will zur rechten Tür.*

Gerd: Meinst du nicht, dass der schon alt genug ist?

Käthe: Ich glaube auch, dass der alt genug ist.

Klaus: Aber dass der so lange braucht... *Ruft zur rechten Tür hinaus*: Vater, ist alles gut?

Ronald *aus dem Off*: Kannst du mir mal helfen?

Klaus: Ja, ich komme. *Rechts ab.*

Gerd: Jetzt braucht er Hilfe beim frisieren.

Bürgermeister: Und beim Toilett-Wasser.

Sabine: Also, wozu der da Hilfe braucht?

Lena: Eben, da kann man doch gar nichts falsch machen.

Ein Toilettenspülung ist zu hören.

Lena: Oder doch?

Klaus *schreit aus dem off:* Pfui!

Gerd: Was wird denn jetzt wieder sein?

Sabine: Ich ahne was.

Käthe: Ach du liebe Güte, wird doch dem Buben nichts passiert sein.

Lena *ruft:* Klaus, alles in Ordnung?

10. Auftritt

Gerd, Bürgermeister, Käthe, Sabine, Lena, Klaus, Ronald

Ronald *von rechts:* Alles in Ordnung.

Lena: Was ist denn passiert?

Gerd: Und wo ist der Klaus jetzt?

Ronald: Dem hab ich empfohlen, er soll auch etwas Toilett-Wasser nehmen, damit er besser riecht.

Sabine: Was?

Bürgermeister *beginnt zu lachen.*

Käthe: Und? Hat er deinen Rat befolgt?

Ronald: Ja, hat er.

Klaus *von links mit total nassem Kopf.*

Vorhang